

Am 18. August 1848.  
großformatig

# Hirschberg

und

# Pauli

# im Odeon

oder:

## Was Alles dort geschehen ist!

Gestern Nachmittag um 3 Uhr versammelten sich gegen 10,000 Menschen im Odeonsaale, um die Reden von Hirschberg und Pauli zu hören. — Zuerst, bald nach 3 Uhr, bestieg Hirschberg unter dem Jubel der Versammlung die Tribune. Er sprach: von Entfernung der vielen Zierrathen und Ceremonien der Kirche, von Aufhebung des Eölibats, daß die Gebethe fernerhin nicht in lateinischer sondern in deutscher Sprache verrichtet werden mögen, und citirte eine Stelle von St. Paulus, wo er sagt: Es ist besser wenn man ein andächtiges Wort in der Kirche ausspricht, als wenn man 10,000 unverständliche schwätzt! u. s. w. Unter einem anhaltenden kühnlichen Beifall trat er sodann ab.

Bald darauf nahm Herr Eckard das Wort. Er las der Versammlung die von Wien bestimmte Adresse an die äußerste Linke im Frankfurter Parlamente vor, die vorgestern vom Sicherheitsausschuß und von der Universität unterzeichnet wurde, und fragte sodann die Versammlung, ob sie damit einverstanden sei, und ob sie diese Adresse unterzeichnet wolle? Alles rief einstimmig: Ja, einverstanden! Wir wollen sie einzeln unterzeichnen, und bald trat Eckard ab.

Die Versammlung rief nun „Pauli! Pauli!“ und unter einem wahren Jubel erschien Herr Pauli auf der Tribune. Eben wollte er mit den Worten: „Meine Brüder und Freunde!“ seine Rede beginnen, da entstand ein ungeheurer Tumult im Saale, viele riefen „Feuer!“ andere „man allarmirt!“ und alle riefen „hinaus! hinaus!“ das Gedränge ward furchtbar, in der größten Verzweiflung wollte sich Alles Platz machen; man brach die Gallerien, die Seitenwände, und alle Fenster ein. Der Schrecken hatte den größten Grad erreicht, es kamen viele Verletzungen vor; in dieser Verwirrung wurde manches seiner Habseligkeiten beraubt. Bald jedoch zeigte es sich, daß das Ganze nur ein blinder Lärm war, und daß die Reaction noch immer nicht aufgehört, ihr Unwesen zu treiben. Während ich das niederschreibe, vernehme ich, daß Studenten für Entschädigungs-Ersatzes des Lokales sammeln. Bravo! Möge die Sammlung reichlich ausfallen, denn der Schaden ist sehr groß.

Gedruckt bei M. Eck.

Handwritten notes at the top of the page, including "den 28. August 1788" and "Königsberg".

# Die Verfassung

## von

## Preussen

1790

### Was alles dort geschrieben ist!

Die Verfassung des Königs von Preussen ist ein Werk, das die Grundgesetze des Reichs enthält. Sie regelt die Rechte und Pflichten der verschiedenen Stände des Reichs, nämlich der Königs-Majestät, der Fürsten, der Ritter, der Städte, Burgen, Freier, Bauern und Knechte. Diese Verfassung ist das Fundament der preussischen Monarchie und hat die Grundlage für die Entwicklung des preussischen Staates gelegt.

Die Verfassung ist in drei Haupttheile unterteilt: die Rechte der Königs-Majestät, die Rechte der Fürsten und die Rechte der Ritter. Jeder Stand hat seine eigenen Privilegien und Freiheiten, die durch die Verfassung geschützt sind. Die Königs-Majestät hat das Recht, Gesetze zu erlassen und die Verwaltung des Reichs zu leiten. Die Fürsten haben das Recht, an den Reichstagen teilzunehmen und die Ritter haben das Recht, die Steuern zu bewilligen.

Die Verfassung ist ein Dokument, das die Freiheit und Unabhängigkeit des preussischen Reichs garantiert. Sie ist ein Zeugnis für die Weisheit und Gerechtigkeit der preussischen Herrscher. Die Verfassung ist das Fundament der preussischen Nation und hat die Grundlage für die Entwicklung des preussischen Staates gelegt.

Druck in Königsberg

R62542  
R0816  
X